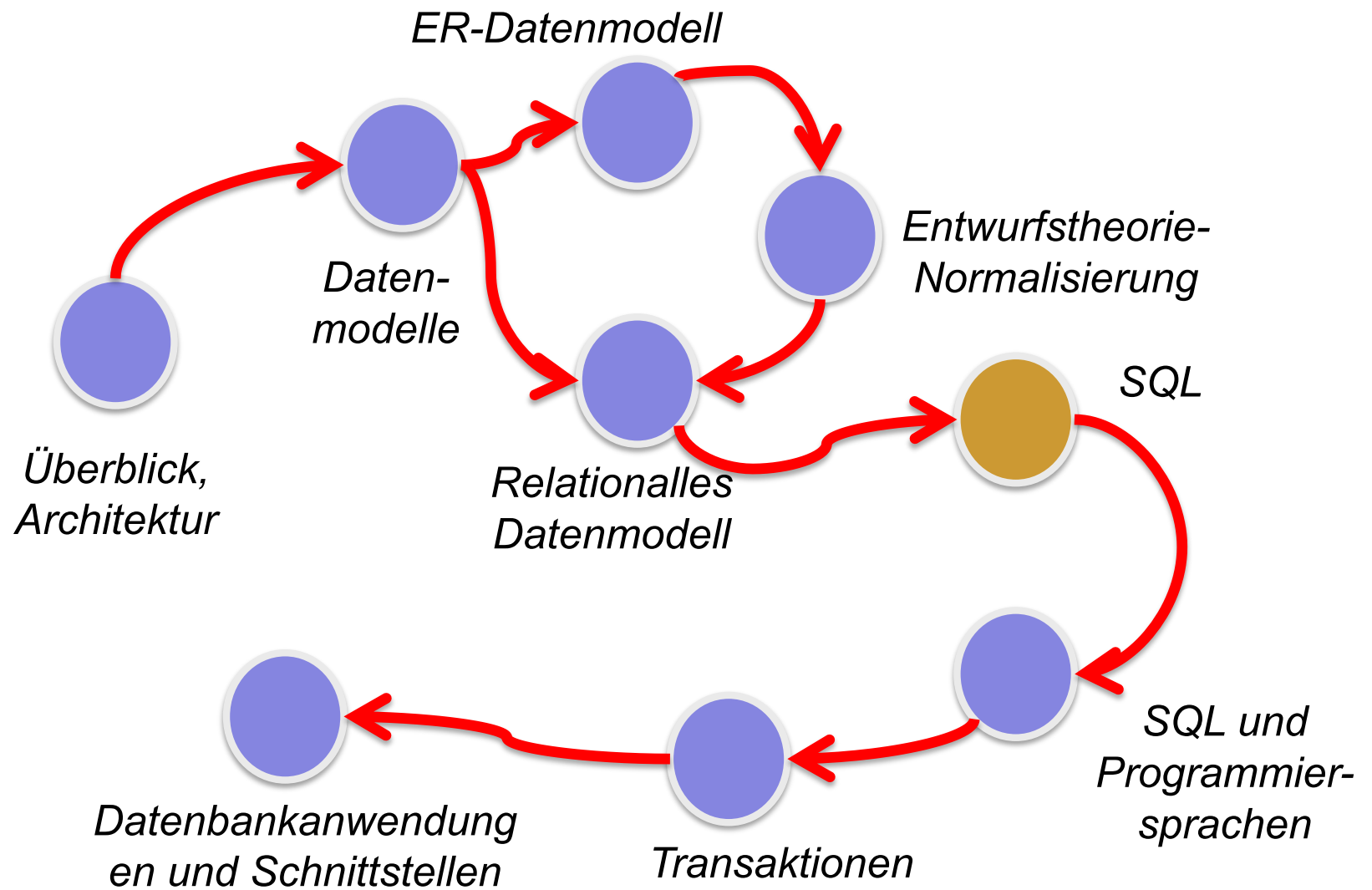




1. *Datenbanksprachen*
2. *SQL DDL (Data Definition) Data Dictionary*
3. *SQL DML (Manipulation)*



Struktur der Vorlesung





<i>Sprachtyp</i>	<i>„eingebettet“</i>	<i>eigenständig</i>
4GL <i>Deskriptiv</i> <i>Objektorient.</i>	<i>SQL CLI (Call Level Interface)</i> <i>embedded SQL</i> <i>JDBC, JDO</i>	<i>SQL,</i> <i>ODMG ODL, OQL</i>
3GL <i>Prozedural</i>	<i>ODBC, Codasyl</i>	<i>Relat. Algebra</i>
5GL <i>Graphisch</i>		<i>QBE (Access)</i>

↪ **Data Definition Language (DDL)**

- ☞ **Definition:** Formale Sprache um die Artefakte einer Datenbank zu definieren und zu verwalten.
- ☞ Artefakte sind Datenbankobjekte, ihre Beziehungen, Integritätsbedingungen und Zugriffsberechtigungen

↪ **Data Manipulation Language (DML)**

- ☞ **Definition:** Formale Sprache um die Daten einer Datenbank zu pflegen (einfügen, ändern, löschen).



Die Geschichte von SQL

- 1974 entwickelte D. Chamberlin (IBM San Jose Laboratory) die Sprache *'Structured English Query Language'* (SEQUEL), welche später zu SQL umbenannt wurde
 - ☞ IBM baute den Datenbankprototyp *System R* mit SQL als DB-Sprache (1977)
 - ☞ 1979 erschien die erste kommerzielle relationale Datenbank von ORACLE.
- 1987 publizierten ANSI und ISO den ersten *SQL Standard*, 1989, überarbeitet
 - ☞ Basic DDL, DML
- 1992 erschien *SQL/92*, bekannt als *SQL2*
 - ☞ Integritätsbedingungen, explizite Joins, Modulsprache
- 1999 wurde *SQL:1999* veröffentlicht
 - ☞ Objektrelationale Erweiterungen.
- *SQL:2003, SQL 2008*
 - ☞ Sequenzgenerator, Kollektionen und XML Erweiterung
 - ☞ Instead of, truncate
- *SQL:2011 Aktueller Standard*
- *SQL ist das "Datenbank-Esperanto" (Chris Date)*
 - ☞ Wird von nahezu allen Datenbanksystemen unterstützt



Syntaxübersicht:

DDL Datendefinitionssprache

 CREATE SCHEMA | TABLE | INDEX | VIEW <s/t/i/v-name>;

DCL

 GRANT <privileges> ; | REVOKE <privileges> ;

DML Datenmanipulationssprache

 INSERT INTO | UPDATE | DELETE FROM <table_name>;
SELECT <c-list> [INTO <params>] FROM <table_list>;
COMMIT | ROLLBACK WORK;

 embedded SQL:

DECLARE <c-name> CURSOR FOR <SQL-query>;
CLOSE | OPEN <cursor>;
FETCH <c-name> INTO <params>;

ML Modulsprache

 MODUL <m> LANGUAGE <lang> SCHEMA <sch-name>
DECLARE <...> CURSOR FOR
PROCEDURE <proc-name> <params> <SQL-statement>;



⇒ *SQL ist eine deklarative Datenbanksprache,*
 ⇒ keine vollständige Programmiersprache

⇒ *SQL ist eine tabellenorientierte Sprache*

⇒ *Der SQL-Standard besteht aus 3 Sprachgruppen:*

 ⇒ **DDL** zur Definition der Datenbank-Struktur.

 ⇒ **DML** zur Datenpflege und zum Datenretrieval.

 ⇒ **ML** (module language) zur Definition von SQL Routinen

 ⇒ **DCL** zur Rechtevergabe und Sicherheitseinstellungen

⇒ *Die Syntax besteht aus „englischen Sätzen“:*

```
CREATE TABLE Staff(staffNo VARCHAR(5),  
                    Name VARCHAR(15),  
                    salary DECIMAL(7,2));
```

```
INSERT INTO Staff VALUES ('SG16', 'G. Brown', 8300);
```

```
SELECT staffNo, Name, salary  
FROM Staff  
WHERE salary > 10000;
```



CREATE TABLE

⇒ **Syntax:** *(erweiterte BNF)*

CREATE TABLE TableName

```
( { colName dataType [NOT NULL] [UNIQUE]
    [DEFAULT value] [CHECK condition] [... ] }
    [PRIMARY KEY (listOfColumns),]
    { [UNIQUE (listOfColumns),] [... ] }
    { [[FOREIGN KEY (listOfFKColumns)
        REFERENCES ParentTableName [ (listOfCKColumns) ],
        [ON UPDATE referentialAction]  Was passiert im Falle eines Updates,
                                         des Löschens eines Primärschlüssels
        [ON DELETE referentialAction ] ]] [... ] } mit den bereits referenzierten
                                         Tupeln
    { [CHECK searchCondition)] [... ] } )
```

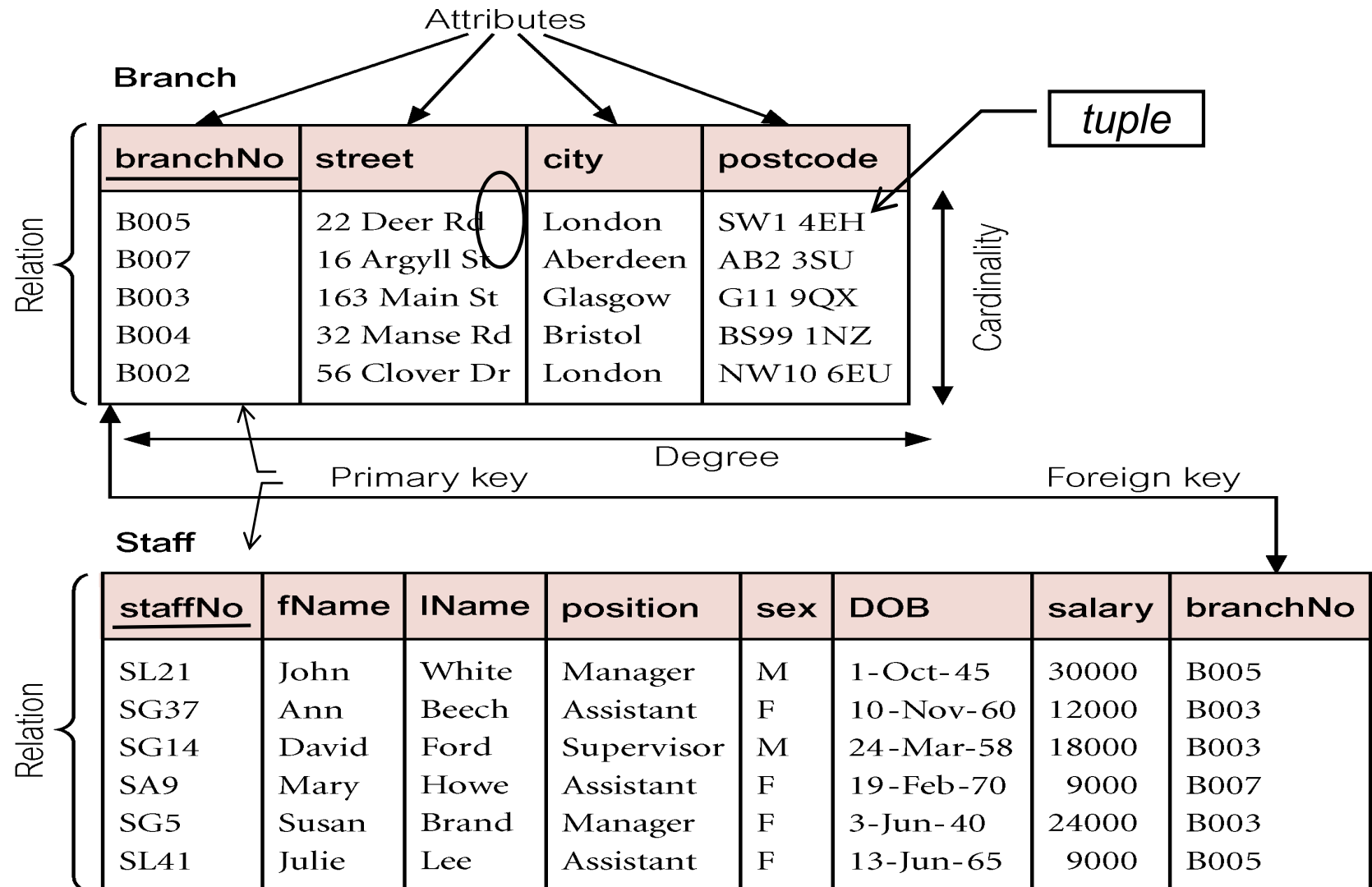
⇒ **Semantik:**

- ☞ Erstellt eine Tabelle mit Spalten der angegebenen Datentypen.
- ☞ NOT NULL garantiert, dass ein Wert eingegeben werden muss.
- ☞ DEFAULT legt einen Standardwert fest.
- ☞ PRIMARY KEY impliziert NOT NULL.
- ☞ FOREIGN KEY definiert einen Fremdschlüssel mit Referenzverhalten
SET NULL, CASCADE, RESTRICT, SET DEFAULT

recherchieren



Beispiel: Relationen Branch und Staff (Wiederholung)





Beispiel: CREATE TABLE

```
↳ CREATE TABLE PropertyForRent (  
    propertyNo      integer,  
    rooms           smallint DEFAULT 4 NOT NULL,  
    rent            decimal(6,2) DEFAULT 600.00 NOT NULL,  
    type            varchar(12)  
                    CHECK (typ in ('flat','appt','studio')),  
    staffNo         integer NULL,  
    branchNo        char(4) CHECK (branchNo > 'B000' ),  
    PRIMARY KEY (propertyNo),  
    FOREIGN KEY (staffNo) REFERENCES Staff  
        ON DELETE SET NULL ON UPDATE CASCADE  
);
```



Fritz Laux
Ilia Petrov
Reutlingen
University

NULL Werte



NULL

↪ *Nullmarken können verschiedene Bedeutung haben:*

- ☞ Attribut trifft bei einem Tupel nicht zu (Provision bei Angestellten mit festem Gehalt, Entbindungen bei männlichen Patienten)
- ☞ Wert existiert, ist aber unbekannt (unbekanntes Gehalt)
- ☞ Wert existiert nicht (Name des Ehegatten)
- ☞ Wert ist nicht definiert (Maximalwert einer leeren Menge)
- ☞ Wert ist ungültig (Alter eines Angestellten ist 95 Jahre)
- ☞ Wert wurde nicht angegeben (Fragebögen)
- ☞ Eingefügte Werte bei outer-join und outer-union

--> Viele verschiedene Fälle führen zu NULL

↪ *Unterscheidung zwischen prinzipiellen Eigenschaften von Nullmarken und deren Realisierung in SQL*



NULL-Werte und Three-Valued Logic

- ⇒ *Prinzip: NULL ist kein Wert mit dem man rechnen kann!*
- ⇒ *Arithmetische Operationen (+, -, *) mit NULL ergeben NULL*
 - ☞ Beispiel: X ist NULL → $x+3$ oder $x*0$ ergeben NULL
- ⇒ *Vergleichsoperationen (=, <, >, >=, <=, <>) mit NULL ergeben Ergebn UNKNOWN*
 - ☞ SQL hat eine dreiwertige Logik, die nicht nur aus TRUE und FALSE besteht, sondern auch aus einem dritten Wert UNKNOWN.
 - ☞ Beispiel: X ist NULL → $x < 3$ ergibt UNKNOWN
- ⇒ *Boolesche Operationen {AND, OR, NOT} → siehe nächste Folie*
- ⇒ *WHERE Bedingungen*
 - ☞ Nur wenn die Bedingung TRUE ergibt → Tupel im Ergebnis
 - ☞ Falls FALSE oder UNKNOWN → Tupel nicht im Ergebnis
 - ☞ SELECT * FROM t **WHERE b <> NULL;**
 - ☞ SELECT * FROM t **WHERE b IS NOT NULL;**
 - ☞ SELECT * FROM t **WHERE b IS NULL;**
- ⇒ *GROUP BY: NULL wird als Wert betrachtet → eigenständige Gruppe*



NULL-Werte und Three-Valued Logic

	X	Y	x AND y	x OR y	NOT x
1	TRUE	TRUE	TRUE	TRUE	FALSE
2	TRUE	UNKOWN	<u>UNKNOWN</u>	<u>TRUE</u>	FALSE
3	TRUE	FALSE	FALSE	TRUE	FALSE
4	UNKOWN	TRUE	UNKNOWN	<u>TRUE</u>	UNKNOWN
5	UNKOWN	UNKOWN	UNKNOWN	UNKNOWN	UNKNOWN
6	UNKOWN	FALSE	<u>FALSE</u>	UNKNOWN	UNKNOWN
7	FALSE	TRUE	FALSE	TRUE	TRUE
8	FALSE	UNKOWN	<u>FALSE</u>	UNKNOWN	TRUE
9	FALSE	FALSE	FALSE	FALSE	TRUE

X	Y	$x > y \mid x = y \mid \dots$	$x + y \mid x * y$
NULL	TRUE	UNKOWN	NULL
NULL	FALSE	UNKOWN	NULL



Beispiele: NULL-Werte und Three-Valued Logic (3VL)

Tabelle t

A	B	C
11	NULL	1
12	NULL	2
13	3	NULL
13	1	3

➤ *SELECT **b+1** FROM t;*

☞ Werden NULL-Werte von B als 0 betrachtet?

➤ *SELECT * FROM t WHERE c **>=** 1;*

☞ *SELECT * FROM t WHERE c+a **>=** 1;*

➤ *SELECT * FROM t WHERE b=3 **OR** c>1;*

➤ *SELECT * FROM t WHERE b=3 **AND** c>1;*

➤ *SELECT * FROM t WHERE a **<=** 9 **OR** a > 9;*

☞ Ergebnis: alle Tupel der Tabelle t?

➤ *SELECT * FROM t WHERE b **<=** 9 **OR** b > 9;*

☞ Ergebnis: alle Tupel der Tabelle t?

➤ *SELECT SUM(c), b FROM t **GROUP BY** b;*

➤ ***Interessant:** Konzipieren Sie SQL Anfragen, um die Wahrheitstabelle der 3VL zu überprüfen!*



- ✚ *Felder, die mit NOT NULL gekennzeichnet sind dürfen keine NULL-Marken enthalten*
- ✚ *Felder, die als PRIMARY KEY dienen müssen NOT NULL sein*
- ✚ *Defaults können an Stelle von NULL-Marken definiert werden*
 - ☞ Beachte: Kapitel NULL und Aggregatenfunktionen!



Fritz Laux
Ilia Petrov
Reutlingen
University

Datentypen



SQL:2003 Data Types

↪ *Standard (build in) Datentypen* (*SQL:1999*, *SQL:2003*)

<i>Data type</i>	<i>Declarations</i>
<i>Boolean</i>	<i>boolean</i>
<i>Character</i>	<i>char, varchar, nchar, nvarchar</i>
<i>Exact numeric</i>	<i>numeric, decimal, integer, smallint, bigint, tinyint</i>
<i>Approximate numeric</i>	<i>float, real, double precision</i>
<i>Datetime</i>	<i>date, time, timestamp</i>
<i>Temporal</i>	<i>Interval, datetime</i>
<i>XML type</i>	<i>XML</i>
<i>Large objects (LOBs)</i>	<i>clob, nclob, blob</i>



↳ *Persistente Definition (Katalog)*

↳ Datentyp, (optional) Default, (optionale) Constraints,
(optionale) Ordnung



↳ *Kann an Stelle der Datentyp Definition in Spaltendef. Verwendet werden*

```
CREATE DOMAIN money AS DECIMAL (7,2);
```

```
CREATE DOMAIN shirt_size AS CHAR (1)
```

```
    DEFAULT 'M'
```

```
    CONSTRAINT valid_sizes
```

```
    CHECK (value IN ('S','M','L','X'))
```

```
);
```

schauen ob das wichtig ist

```
CREATE TABLE shirts (
```

```
    style CHAR(5), size shirt_size, list_price money
```

```
);
```



Fritz Laux
Ilia Petrov
Reutlingen
University

Veränderungen an Datenbankobjekt-Definitionen



ALTER – und DROP TABLE

↳ *Syntax:*

ALTER TABLE *Tablename* {ADD | DROP | ALTER} Col-Option

↳ *Beispiel:*

ALTER TABLE Staff add gender char(1);

☞ Fügt Spalte 'gender' der Tabelle *Staff* hinzu

ALTER TABLE Staff
ADD gender SET DEFAULT 'F';

☞ Bestimmt 'F' (female) als Standardwert für *gender*

↳ *Syntax:*

DROP TABLE *TableName* [RESTRICT | CASCADE]

↳ *Beispiel:*

DROP TABLE PropertyForRent;

☞ Löscht Tabelle 'PropertyForRent' und alle Einträge.



ALTER TABLE

↪ Bestehende Relationen können geändert werden, indem ein neues Attribut eingefügt wird

```
ALTER TABLE base-table ADD column data-type;
```

```
ALTER TABLE staff ADD (gender CHAR (1));
```

↪ *Eingefügtes Attribut darf nicht NOT NULL sein.*

- ☞ Definition im Katalog wird erweitert, bei nächstem Zugriff auf ein Tupel wird NULL eingefügt, bevor Benutzer es sieht. Bei der nächsten Schreiboperation wird das erweiterte Tupel geschrieben, wenn ein nicht-NULL Wert eingegeben wird

```
ALTER TABLE staff ADD (gender CHAR (1) DEFAULT 'F' NOT NULL);
```



↩ **Definition: View (Tabellensicht)**

Eine virtuelle Tabelle, die durch eine SQL-Abfrage definiert wurde.

↩ **Definition: Basistabelle (base table)**

Eine mit CREATE TABLE erstellte Tabelle.

↩ **Eigenschaften eines Views**

- ☞ Ein View basiert auf einer oder mehreren Basistabellen
- ☞ Ein View reflektiert jederzeit die aktuellen Daten der Basistabellen.
- ☞ Ein View kann Abfragen vereinfachen und benutzeroptimierten Datenzugriff ermöglichen
- ☞ Änderungsoperationen (Update, Insert) auf einem View sind möglich wenn alle Konsistenzbedingungen und Zugriffsrechte der betroffenen Basistabellen erfüllt sind → siehe später

↩ **Syntax:**

```
CREATE VIEW ViewName [ (newColumnName [...]) ]  
AS sub-select
```



Beispiel: CREATE VIEW

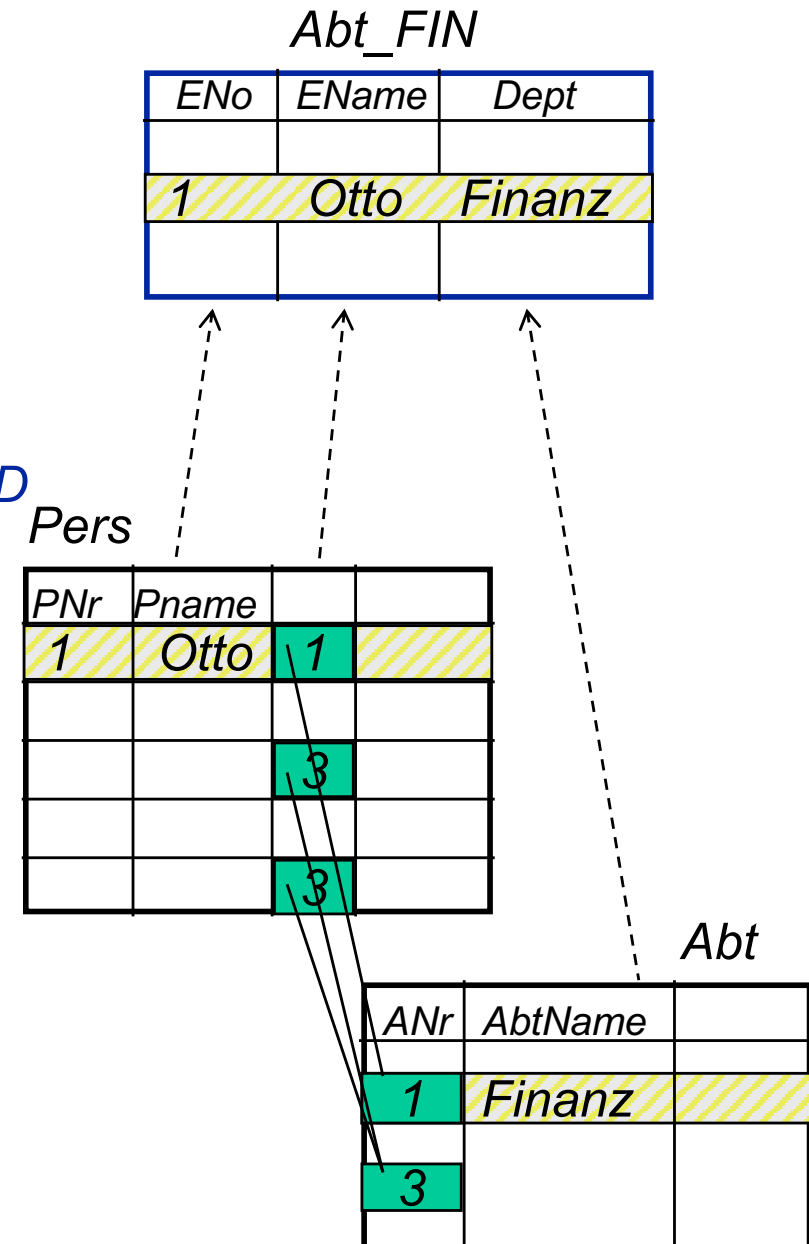
➤ *SELECT ENo from Abt_FIN;*

➤ *CREATE VIEW Abt_FIN (ENo,
ENAME, Dept) AS*

*SELECT PNr, PName, AbtName
FROM Pers, Abt
WHERE Pers.AbtNr = Abt.Anr AND
Abt.AbtName = 'Finanz';*

➤ *CREATE TABLE Pers
(PNr int primary key, PName
char(20),
AbtNr int references Abt, ...);*

➤ *CREATE TABLE Abt
(ANr int primary key, AbtName
char(20), ...);*





Syntax:

```
CREATE [ UNIQUE ] INDEX index-name  
ON base-table ( column [ order ] [ , column [ order ] ... )  
[ CLUSTER ] ;
```

➤ Semantik:

- Erstellt einen Index für die angegebenen Spalten der Tabelle.
- Der Index beschleunigt Suchvorgänge, welche die indizierte/n Spalte/n enthalten.
- CREATE INDEX ist nicht Teil des SQL-Standards, wird aber von allen Datenbankherstellern angeboten
- Viele DB-Systeme verwenden einen eindeutigen (unique) Index, um die Eindeutigkeit von Spaltenwerten sicherzustellen
- Order kann ASC (default) oder DESC sein
- CLUSTER besagt, daß es ein „clustering Index“ ist (höchstens einer pro Relation, physisches Gruppieren)
- UNIQUE besagt, daß keine Duplikate erlaubt sind (Wahrung der Schlüsseleindeutigkeit)
- DROP INDEX index-name; löscht einen Index



SQL-Syntax (DML)

↪ Syntax

↪ *INSERT INTO <table>
VALUES (<val11>,
<val2>,...)*

↪ *INSERT INTO <table>
SELECT <col1>, <col2>, ...
FROM <source-tab>
[WHERE <condition>]*

↪ *UPDATE <table>
SET <col1> = <val1>,
 <col2> = <val2>, ...
[WHERE <condition>]*

↪ *DELETE FROM <table>
[WHERE <condition>]*

↪ Beispiele:

↪ *INSERT INTO Pers
VALUES (007, 'Bond
James', 5, ...);*

↪ *INSERT INTO Pers
SELECT Nr, Name, ANr
FROM old_Pers
WHERE
Einstelldat > '01-JUN-12';*

↪ *UPDATE Pers
SET PName = 'Banks
Gordon', AbtNr = 6;*

↪ *DELETE FROM Pers
WHERE AbtNr = 9;*



Fritz Laux
Ilia Petrov
Reutlingen
University

SQL Abfragen



↳ Syntax:

```
SELECT [DISTINCT | ALL]
      { * | [columnExpression [AS newName]] [, ...] }
FROM      TableName [alias] [, ...]
[WHERE condition]
[GROUP BY      columnList]
[HAVING condition]
[ORDER BY      columnList]
```

↳ Semantik:

SELECT	<i>Spalten, die im Ergebnis erscheinen.</i>
FROM	<i>Tabelle/n, die für die Abfrage verwendet werden.</i>
WHERE	<i>Spezifiziert die Zeilen.</i>
GROUP BY	<i>Gruppiert Zeilen mit dem gleichen Spaltenwert.</i>
HAVING	<i>Filtert die Gruppierung.</i>
ORDER BY	<i>Sortiert das Ergebnis.</i>



Beispiel: Abfrage

➤ *SELECT <col1>, <col2>, ...
FROM <table>
[WHERE <condition>]
[ORDER BY <colx>,...]*

➤ *SELECT PNr, PName,
FROM Pers
WHERE AbtNr = 12
ORDER BY PName;*

				12
				12
				12

➤ *SELECT <col1>, <col2>, ...
FROM <table>
[WHERE <condition>]
[GROUP BY <colx>, <coly>, ...
[HAVING <grp-cond>]]*

➤ *SELECT AbtNr,
count(*), sum(Budget)
FROM Pers
WHERE PNr <= 10
GROUP BY AbtNr
HAVING count(*) >= 2;*

PNr AbtNr Budget

3		11	
4		11	
6		13	
7		13	

11		
13		



GROUP BY

- ⇒ *Table expressions produzieren virtuelle Tabellen*
- ⇒ *GROUP BY ordnet die Tupel nach einem Gruppierungskriterium und kann auch Werte nach dieser Klassifikation aggregieren*
- ⇒ *GROUP BY grouping-column [, grouping-column ...]*

```
SELECT      movie_type,      AVG (current_rental_price)

FROM        movie_titles

GROUP BY movie_type
```



Fritz Laux
Ilia Petrov
Reutlingen
University

Beispiel GROUP BY

```
SELECT      movie_type, AVG (rental_price)
FROM        movie_titles
GROUP BY    movie_type
```

TITLE	MOVIE_TYPE	RENTAL_PRICE	MOVIE_TYPE	AVG(RENTAL_PRICE)
Lethal Weapon	Action	2.99	Action	2.66
			War	2.99
Outlaw	Western	2.99	Western	3.49
Kelly's Heroes	War	2.99		
Shaft's Big Score	Action	1.99		
Unforgiven	Western	3.99		
Shaft	Action	2.99		

• Auswertungsreihenfolge?

```
SELECT      movie_type,
            AVG (rental_price)
FROM        movie_titles
WHERE       movie_studio IN
            (Paramount, Universal)
GROUP BY    movie_type
```



HAVING

- ⇒ *HAVING ist ein zusätzlicher Filter*
- ⇒ *HAVING wirkt auf die Relation der vorhergehenden Klausel*

HAVING search-condition

- ⇒ *HAVING bezieht sich auf die Werte der Grouping Clause*

HAVING movie_type = 'Western'

OR movie_type = 'War'



Fritz Laux
Ilia Petrov
Reutlingen
University

Verdichtungsfunktionen



↪ *Aggregatfunktionen avg, max, min, count, sum*

```
SELECT AVG(Semester)  
FROM Studenten;
```

```
SELECT gelesenVon, AVG(SWS)  
FROM Vorlesungen  
GROUP BY gelesenVon;
```

```
SELECT gelesenVon, Name, AVG(SWS)  
FROM Vorlesungen, Professoren  
WHERE gelesenVon = PersNr  
GROUP BY gelesenVon, Name  
HAVING AVG(SWS) >= 3;
```



↳ *Berechnungsfunktionen auf Tabellen*

↳ *COUNT zählt die Zeilen in einer Tabelle*

COUNT () zählt alle Zeilen*

COUNT (<attr>) zählt die Werte eines Attributs (Vorsicht: NULL-Werte → Nächste Folie)

↳ *Kann noch weiter qualifiziert werden durch ALL, DISTINCT, Attributnamen oder Prädikate*

SELECT COUNT()*

FROM MOVIES_STARS

WHERE ACTOR_LAST_NAME = 'Moore';

SELECT COUNT (DISTINCT MOVIE_TITLE)

FROM MOVIES_STARS ;



↪ *MAX wählt den höchsten Wert aus*

↪ *MIN wählt den Minimalwert aus*

↪ *SUM summiert alle Instanzen*

↪ *AVG bildet den arithmetischen Durchschnitt*

- ☞ Vorsicht! Umgang mit NULL!
- ☞ COUNT (*) zählt alle Zeilen, inkl. die mit NULL
- ☞ SUM ignoriert NULL in der Summe
- ☞ AVG zählt beim Durchschnitt nur die Tupel, die nicht NULL im summierten Attribut haben
- ☞ $AVG \neq SUM / COUNT$



Fritz Laux
Ilia Petrov
Reutlingen
University

Zeichenketten in SQL



↳ *Keyword LIKE*

%	→	Wildcard für n Zeichen
_	→	Wildcard für ein Zeichen
ESCAPE '\$'	→	Wildcard-Ersatz

↳ *Beispiel: Strings ABCDE und ABCD*

LIKE 'ABC%' findet ABCDE, ABCD und ABC

LIKE 'ABC_' findet nur ABCD

LIKE '%10\$%' findet '10%' und '810%'

ESCAPE '\$'



```
SELECT title  
FROM movie_titles  
WHERE title LIKE 'Bev%' ;
```

Beverly Hills Cop
Beverly Hills Cop II

```
SELECT title  
FROM movie_titles  
WHERE title LIKE '%Bev%' ;
```

Beverly Hills Cop
Beverly Hills Cop II
Down and Out in Beverly Hills



Viele weitere Funktionen zur Bearbeitung von Zeichenketten

➤ *SUBSTRING*

➤ *CONCAT*

➤ *LEFT*

➤ *LEN*

➤ *LOWER*

➤ *REPLACE*

➤ *RIGHT*

➤ *TRIM*

➤ ...



Fritz Laux
Ilia Petrov
Reutlingen
University

SQL Verbundoperationen (Join)



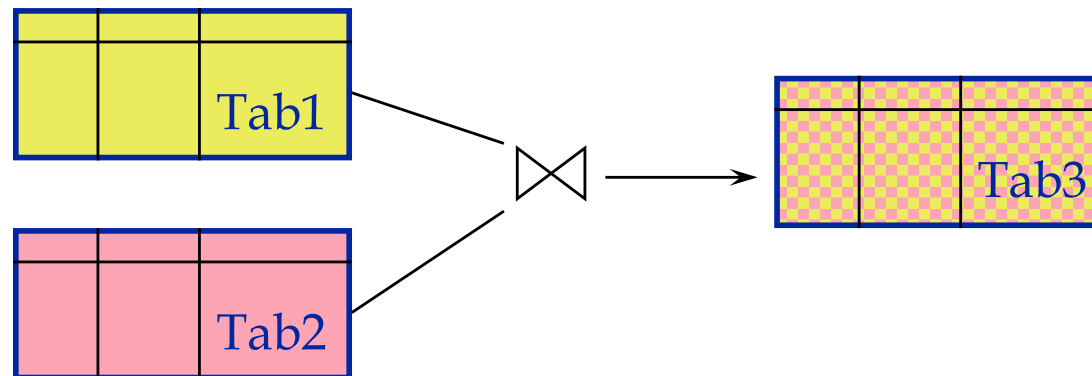
SQL-Syntax JOIN (Verbund) - Wiederholung

```
SELECT <col1>,<col2>, ...  
FROM <tab1>, <tab2>  
WHERE <condition>;
```

```
SELECT PNr, PName, AbtName, ...  
FROM Pers, Abt  
WHERE Pers.AbtNr = Abt.ANr;
```

```
SELECT PNr, PName, AbtName, ...  
FROM Pers JOIN Abt ON (Pers.AbtNr = Abt.Anr);
```

$f: Tab_1 \bowtie Tab_2 \rightarrow Tab_3$



Verbund:

Bei der Selektion über mehrere Tabellen wird zuerst das *Kartesische Produkt* gebildet, dann werden die Tupel, welche die WHERE-Bedingung erfüllen, ausgewählt.

Eine Selektionsbedingung, welche nur die Zeilen mit korrespondierenden Attributen auswählt und diese Spalten nur einmal aufführt (tab1.attribx = tab2.attribx), heißt '**Natürlicher Verbund**'.



Example: Join Operation - Wiederholung

↪ **List names of all clients who have viewed a property along with any comments supplied.**

↪ **SELECT c.clientNo, fName, lName, propertyNo, comment
FROM Client c, Viewing v
WHERE c.clientNo = v.clientNo;**

☞ Nur jene Zeilen aus beiden Tabellen mit gleichen Werten für die clientNo-Spalte (c.clientNo = v.clientNo) werden berücksichtigt.

Client

clientNo	fName	lName	...
CR56	Aline	Stewart	...
CR74	Mike	Ritchie	...
CR62	Mary	Tregear	...

Viewing

clientNo	propertyNo	...	comment
CR56	PG36	...	
CR56	PA14		too small
...
CR62	PA14	...	no dining room

clientNo	fName	lName	propertyNo	comment
CR56	Aline	Stewart	PG36	
CR56	Aline	Stewart	PA14	too small
CR56	Aline	Stewart	PG4	
CR62	Mary	Tregear	PA14	no dining room
CR76	John	Kay	PG4	too remote



⇒ *SQL:1992 (und neuere Versionen) bieten eine spezielle Syntax für Verbundoperationen wobei **FROM ... WHERE** durch **FROM ... JOIN ...** ersetzt werden*

⇒ **FROM** <Client> **NATURAL JOIN** <Viewing>

⇒ Für den natürlichen Verbund

⇒ **FROM** <Client> c **JOIN** <Viewing> v **ON** c.clientNo = v.clientNo

⇒ Für den expliziten Verbund

⇒ **FROM** <Client> **JOIN** <Viewing> **USING** (clientNo)

⇒ Für Verbundoperationen mit gleichnamigen Spalten



JOIN

STUDENTS

LNAME	FNAME	NICK
James	Robert	Bob
Long	Robert	Bobby

ENROLLMENTS

LAST	FIRST	COURSE
James	Robert	CS101
Smith	Diane	CS200

SQL-89 *inner joins (natural inner join)*

```
SELECT lname, nick, course
FROM   students, enrollments
WHERE  students.lname = enrollments.last AND
       students.fname = enrollments.first;
```

LNAME	NICK	COURSE
James	Bob	CS101



SQL-92 JOINS - CROSS JOIN

⇒ SQL-92 führt verschiedene zusätzliche Joins ein: *cross join* (kartesisches Produkt), *unionjoin*, *outerjoin*

⇒ *CROSS JOIN*

SELECT *

FROM (students *CROSS JOIN* enrollments);

<i>LNAME</i>	<i>FNAME</i>	<i>NICK</i>	<i>LAST</i>	<i>FIRST</i>	<i>COURSE</i>
--------------	--------------	-------------	-------------	--------------	---------------

James	Robert	Bob	James	Robert	CS101
-------	--------	-----	-------	--------	-------

James	Robert	Bob	Smith	Diane	CS200
-------	--------	-----	-------	-------	-------

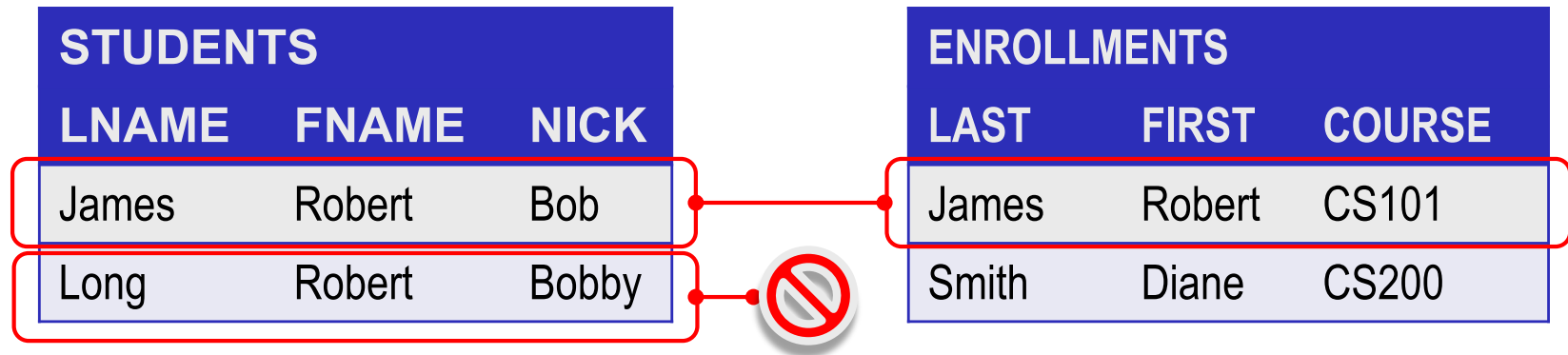
Long	Robert	Bobby	James	Robert	CS101
------	--------	-------	-------	--------	-------

Long	Robert	Bobby	Smith	Diane	CS200
------	--------	-------	-------	-------	-------



LEFT OUTER JOIN

*SELECT **
FROM *students LEFT OUTER JOIN enrollments*
ON lname = last AND fname = first ;



RESULT

<i>LNAME</i>	<i>FNAME</i>	<i>NICK</i>	<i>LAST</i>	<i>FIRST</i>	<i>COURSE</i>
<i>James</i>	<i>Robert</i>	<i>Bob</i>	<i>James</i>	<i>Robert</i>	<i>CS101</i>
<i>Long</i>	<i>Robert</i>	<i>Bobby</i>	<i>NULL</i>	<i>NULL</i>	<i>NULL</i>



RIGHT OUTER JOIN

SELECT *
FROM *students* **RIGHT OUTER JOIN** *enrollments*
ON *lname* = *last* **AND** *fname* = *first* ;

STUDENTS			ENROLLMENTS		
LNAME	FNAME	NICK	LAST	FIRST	COURSE
James	Robert	Bob	James	Robert	CS101
Long	Robert	Bobby	Smith	Diane	CS200

RESULT

LNAME	FNAME	NICK	LAST	FIRST	COURSE
James	Robert	Bob	James	Robert	CS101
NULL	NULL	NULL	Smith	Dianne	CS200



NATURAL FULL OUTER JOIN

```
SELECT *  
FROM students NATURAL FULL OUTER JOIN v_enrollments;
```

STUDENTS			V_ENROLLMENTS		
LNAME	FNAME	NICK	LNAME	FNAME	COURSE
James	Robert	Bob	James	Robert	CS101
Long	Robert	Bobby	Smith	Diane	CS200

LNAME	FNAME	NICK	COURSE
James	Robert	Bob	CS101
Long	Robert	Bobby	NULL
Smith	Diane	NULL	CS200



↪ *Point Queries:*

☞ `SELECT * FROM movies WHERE ID = 123;`

↪ *Range Queries beziehen sich auf Vergleiche mit Wertbereichen in der WHERE Klausel*

↪ *2 Arten von Range Queries:*

Movie(title, year, length, inColor, studioName, producerC#)

↪ ***select * from movie
where Year > = 1998 and Year < = 2013;***

↪ ***select * from movie
where Year between 1998 and 2013;***

↪ ***select * From movie
where Year in (1998, 2000, 2010, 2013);***



Fritz Laux
Ilia Petrov
Reutlingen
University

SQL Sichten



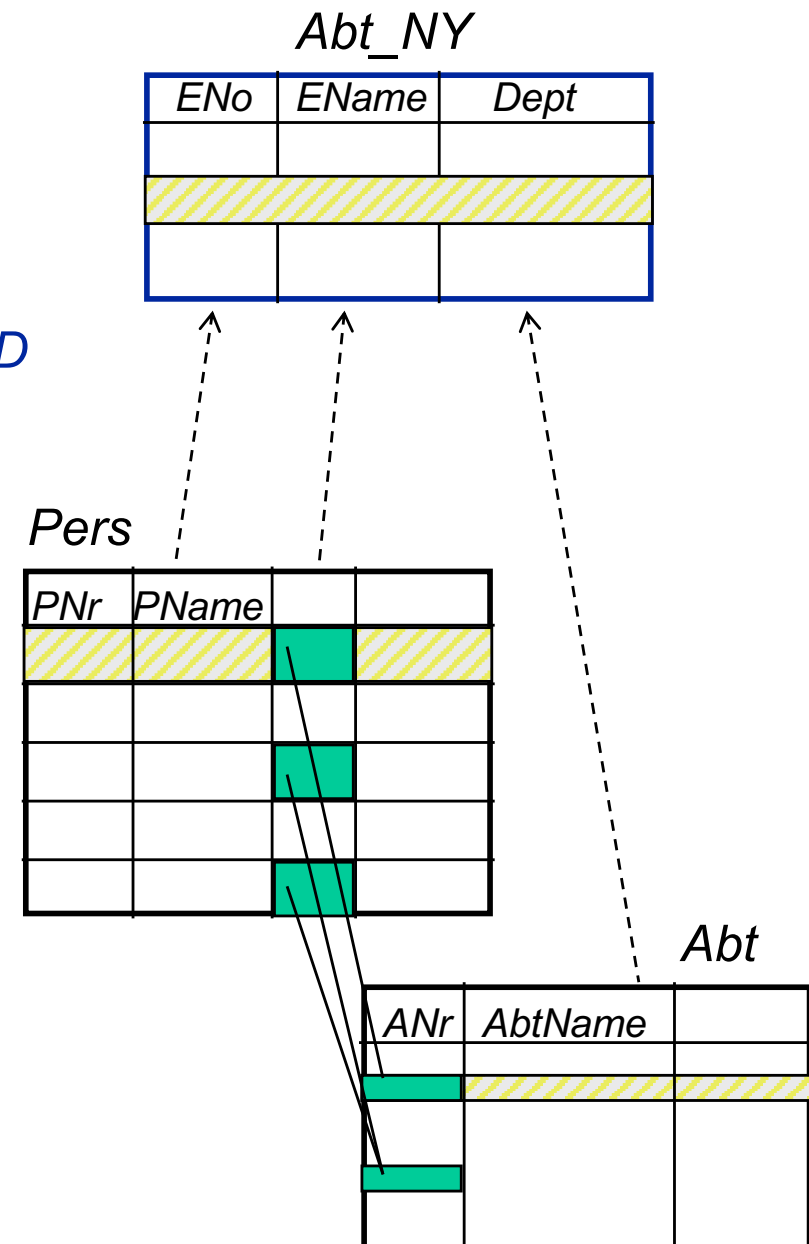
VIEWS (Sichten) - Wiederholung

➤ *CREATE VIEW Abt_NY (ENo, EName, Dept) AS*

*SELECT PNr, PName, AbtName
FROM Pers, Abt
WHERE Pers.AbtNr = Abt.Anr AND
Abt.AbtName = 'New York';*

➤ *CREATE TABLE Pers
(PNr int primary key, PName
char(20),
AbtNr int references Abt, ...);*

➤ *CREATE TABLE Abt
(ANr int primary key, AbtName
char(20), ...);*





- ↪ *Sicht (View): benannte, abgeleitete, virtuelle Relation*
- ↪ *Sichten können von Basisrelationen und anderen Sichten abgeleitet werden*
- ↪ *Korrespondenz zum externen Schema bei ANSI/SPARC, d.h. View agiert als Filter (Unterschied: Benutzer sieht ein externes Schema kann aber viele Sichten und Tabellen sehen)*
- ↪ *Sichten werden im Schema definiert und Intension wird im Katalog gespeichert*

```
CREATE VIEW view [ (column-commalist) ] AS query-exp  
[ WITH [ CASCADED | LOCAL ] CHECK OPTION]
```

```
DROP VIEW view
```



- *Views werden durch eine Query definiert → Sichtnamen und Queries sind austauschbar*
- *Sichten werden i.a. nicht permanent gespeichert (werden on-the-fly erstellt)*
- *Wenn Sichten gespeichert werden (materialized views) muss Konsistenz gewahrt werden!!!*
- *Selects auf Views unproblematisch (wirkt wie Verundung der Selektionsprädikate der Query und der Sichtdefinition)*
- *Abbildungsprozeß für Sichten kann mehrstufig sein*
- *Abbildungsmächtigkeit ist eingeschränkt (Prim. Schlüssel, keine Schachtelung von GROUP BY)*



- ✚ *Updates auf Sichten können problematisch sein*
- ✚ *Änderungsoperationen auf Sichten erfordern, daß jedem Tupel der Sicht genau ein Tupel der Basisrelation zugeordnet werden kann*
 - ✚ Sichten auf Basisrelation sind nur aktualisierbar, wenn der Primärschlüssel in der Sicht enthalten ist
 - ✚ müssen alle nicht-NULL Attribute in Sichtdefinition enthalten sein
 - ✚ müssen alle nicht-NULL Attribute zumindest DEFAULT-Werte zugewiesen bekommen
 - ✚ eingefügte Tupel müssen das die Sicht definierende Prädikat erfüllen (CHECK-Option)
 - ✚ Sichten, die über Aggregatfunktionen und GROUP BY definiert sind, sind nicht aktualisierbar
 - ✚ Sichten, die über mehr als eine Relation definiert werden sind (i.a.) nicht aktualisierbar



Fritz Laux
Ilia Petrov
Reutlingen
University

SQL Geschachtelte Anfrage



Tupel/Tabellen-Variablen

↪ *Es ist möglich Variablen zu definieren, die durch alle Tupel der Tabelle durchgehen.*

☞ Ein Tupel pro Zeitpunkt (analog zu FOREACH)

↪ *Dafür wird die FROM-Klausel genutzt*

☞ FROM Staff **s**;

```
SELECT s.name  
FROM staff s  
WHERE s.salary > 8000;
```

↪ *Der Tabellennamen darf als Tupelvariable genutzt werden*

```
SELECT staff.salary  
FROM staff, branch  
WHERE staff.branchFK = branch.branchID;
```




Geschachtelte Anfrage – Wiederholung

↪ *Welche Prüfungen sind besser als durchschnittlich verlaufen?*

↪ *SELECT **

FROM prüfen

WHERE Note < avg (Note);

*In SQL **NICHT** möglich!*

↪ *Unteranfrage in der WHERE-Klausel*

*SELECT **

FROM prüfen

WHERE Note < (

SELECT avg (Note) FROM prüfen

);



Korrelierte und Unkorrelierte Unteranfragen

↳ *Korrelierte Unteranfrage*

☞ Wie häufig wird die unteranfrage ausgewertet?

```
select p.Name  
from Professoren p  
where not exists ( select *  
                   from Vorlesungen v  
                   where v.gelesenVon = p.PersNr );
```

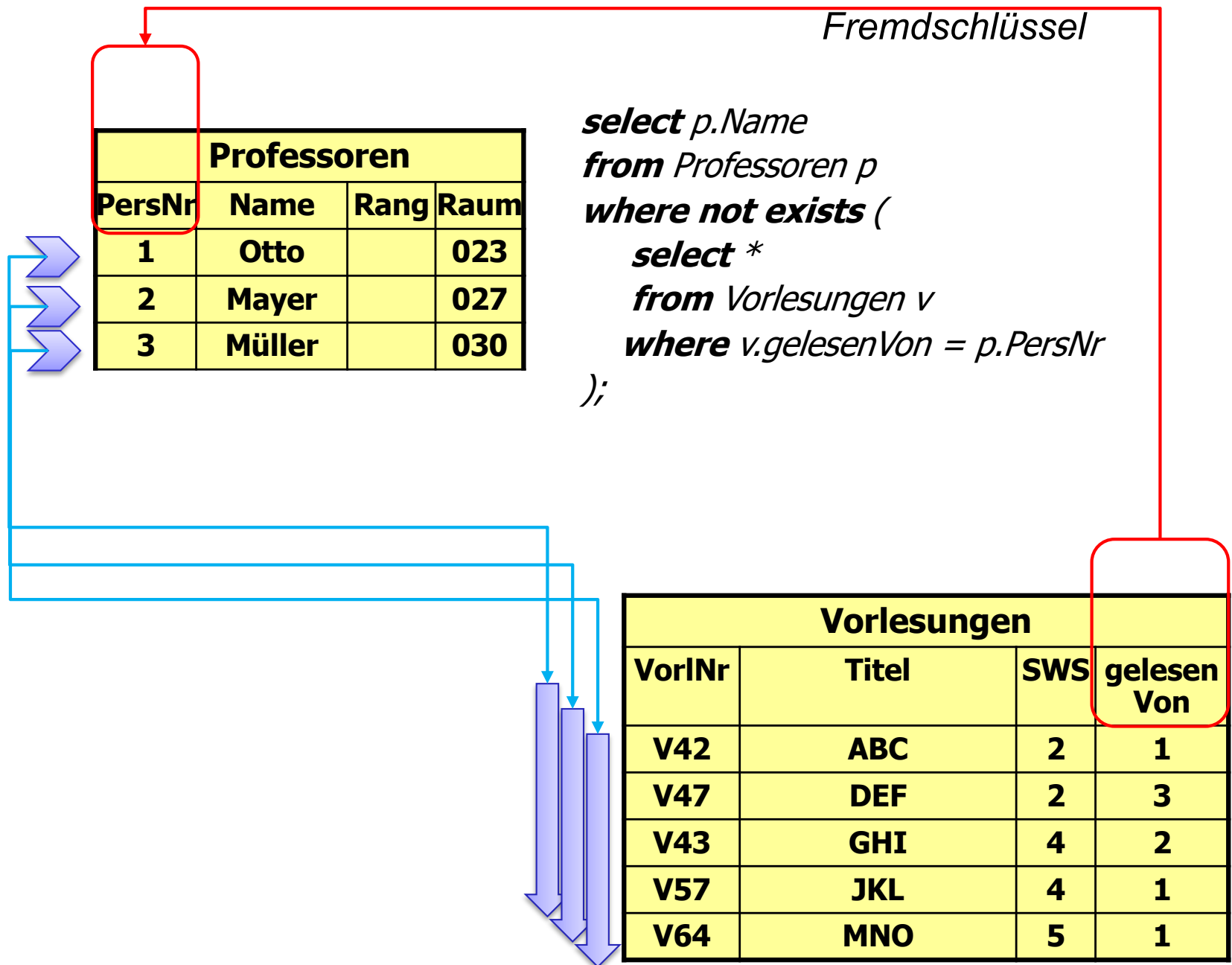


↳ *Unkorrelierte Unteranfrage: wird nur einmal ausgewertet*
(evtl. performanter)

```
select p.Name  
from Professoren p  
where p.PersNr not in ( select v.gelesenVon  
                       from Vorlesungen v);
```



Beispiel: Korrelierte Unteranfragen





Geschachtelte Anfrage (Forts.)

- ✚ *Unteranfrage in der SELECT-Klausel*
- ✚ *Für jedes Ergebnistupel wird die Unteranfrage ausgeführt*
- ✚ *Man beachte, dass die Unteranfrage korreliert ist (greift auf Tupel/Attribute der umschließenden Anfrage zu)*
- ✚ **SELECT** *PersNr, Name, (SELECT sum (SWS) as Lehrlast*
FROM Vorlesungen
WHERE gelesenVon=p.PersNr)
FROM *Professoren p;*
- ✚ Professoren (*PersNr Int, Name CHAR(30), Rang CHAR(2), Raum Int*);
- ✚ Vorlesungen (*VorlNr Int*, *Titel CHAR(30), SWS Int, gelesenVon Int REFERENCES Professoren*);



Entschachtelung der Unteranfragen

↪ *Liste alle Studenten auf, die älter sind als der jungste Professor*

↪ *korrelierte Formulierung*

```
SELECT s.*  
FROM Studenten s  
WHERE EXISTS  
    (SELECT p.*  
     FROM Professoren p  
     WHERE p.GebDatum < s.GebDatum);
```

↪ *Äquivalente unkorrelierte Formulierung*

```
SELECT s.*  
FROM Studenten s  
WHERE s.GebDatum >  
    (SELECT min(p.GebDatum)  
     FROM Professoren p);
```

- ☞ Vorteil: Unteranfrageergebnis kann materialisiert werden
- ☞ Unteranfrage braucht nur einmal ausgewertet zu werden



Existenzquantoren: EXISTS und NOT EXISTS

↪ **EXISTS** und **NOT EXISTS** werden nur bei **Subqueries** benutzt.

☞ **NOT EXISTS** ist die Negation von **EXISTS**.

↪ **EXISTS** Quantor ist wahr, wenn **Subquery** mindestens ein Tupel liefert.

↪ Beispiel: **Find all staff who work in a London branch.**

```
SELECT staffNo, fName, lName, position  
FROM Staff s  
WHERE EXISTS  
    (SELECT * FROM Branch b  
     WHERE b.branchNo = s.branchNo  
     AND city = 'London');
```



↪ Die Suchbedingung **s.branchNo = b.branchNo** ist notwendig, um den Bezug zu den Tupeln der äußeren Query herzustellen



Allquantor: Der Vergleich mit "all"

↪ Vergleich mit ,ALL‘:

Gibt dann WAHR zurück, wenn die Bedingung für alle Elemente der Menge erfüllt ist. (AND)

```
SELECT a FROM t  
WHERE a >= ALL(SELECT a FROM t);
```

Tabelle t		
A	B	C
11	NULL	1
12	NULL	2
13	3	NULL
13	1	3

```
SELECT b FROM t WHERE b >= ALL(SELECT b FROM t);
```

```
SELECT a FROM t WHERE a <= ALL(SELECT a FROM t);
```

```
SELECT b FROM t WHERE b <= ALL(SELECT b FROM t);
```

↪ Vergleich mit ,ANY‘

Gibt dann WAHR zurück, wenn die Bedingung für mindestens ein Element der Menge erfüllt ist.

$(b > \mathbf{ANY}(e_1, \dots, e_n) \rightarrow b > e_1 \text{ OR } \dots \text{ OR } b > e_n)$

```
SELECT a FROM t WHERE a >= ANY(SELECT a FROM t);  
SELECT b FROM t WHERE b >= ANY(SELECT b FROM t); ☺
```



EXISTS, IN, ANY, ALL und NULL-Werte

↪ *IN ähnliche Funktionalität zu =ANY*

☞ **b IN (e₁, ... ,e_n) → b=e₁ OR ... OR b=e_n**

☞ SELECT * FROM t
WHERE b = ANY (NULL, NULL,1,3);

☞ SELECT * FROM t
WHERE b = ANY (select b from t);

☞ SELECT * FROM t
WHERE b IN (NULL, NULL,1,3);

☞ SELECT * FROM t
WHERE b IN (select b from t);

Tabelle t

A	B	C
11	NULL	1
12	NULL	2
13	3	NULL
13	1	3

↪ *EXISTS: zählt Mengen-Elemente/Tupel nicht die Werte(!), sogar dann wenn diese NULL sind*

☞ SELECT * FROM t
WHERE EXISTS (select b from t where a in (11,12));

☞ SELECT * FROM t WHERE EXISTS (select b from t);

↪ *IN und EXISTS sind sich diesbezüglich ähnlich*

☞ SELECT * FROM t WHERE b IN (select b from t);

☞ SELECT * FROM t t1
WHERE EXISTS (select c from t t2 where t1.c=t2.c);



EXISTS, IN, ANY, ALL und NULL-Werte

↪ *NULL-Werte ändern das:*

- ☞ **a NOT IN (e₁,e₂,...,e_n) → a!=e₁ AND a!=e₂ AND...AND a!=e_n**
- ☞ **SELECT * FROM t WHERE a NOT IN (1,2,3);**
- ☞ **SELECT * FROM t WHERE a NOT IN (NULL,1,2,3);**

↪ *NOT IN und NOT EXISTS unterscheiden sich!*

- ☞ **SELECT * FROM t WHERE b IN (select b from t);**
- ☞ **SELECT * FROM t t1 WHERE EXISTS (select c from t t2 where t1.c=t2.c);**
- ☞ **SELECT * FROM t WHERE b NOT IN (select b from t);**
- ☞ **SELECT * FROM t t1 WHERE NOT EXISTS (select c from t t2 where t1.c=t2.c);**

Tabelle t

A	B	C
11	NULL	1
12	NULL	2
13	3	NULL
13	1	3



↪ *Top-K: Bestimmung der ,ersten' K Tupel die ein Kriterium ,am Besten' erfüllen. **Ordnung** der Ergebnisse - wichtig!*

☞ Liste die 2 Professoren auf, die die Vorlesungen mit den meisten SWS lesen.

⇒ Oder: Liste die 10 best-verdienenden Angestellten auf

↪ *Kanonischer Algorithmus*

☞ Korrelierte unteranfrage

⇒ (1) Für jedes Tupel - **v**

⇒ (2) Wähle die Tupel, die ,besser' sind – **bv**

- Und wenn die ,besseren' **bv** Tupel weniger sind als eine bestimmte Grenze K (hier **2**) gebe das Tupel **v** aus, weil es zu den K-Besten gehört.

SELECT DISTINCT sws, gelesenVon

FROM vorlesungen v

WHERE 2 >= (

SELECT count(DISTINCT bv.sws) FROM vorlesungen bv

WHERE v.sws <= bv.sws

);



Top-K - Example

```
SELECT DISTINCT sws, gelesenVon
FROM vorlesungen v
WHERE 2 >= (
    SELECT count( DISTINCT bv.sws) FROM vorlesungen bv
    WHERE v.sws <= bv.sws
);
```

VorlNR	TITEL	SWS	GelesenVON
5001	Grundlagen der Informatik	4	2137
5041	Theoretische Informatik	4	2125
5043	Business Intelligence	3	2126
5049	Mathematik 1	2	2125
4052	Logistik	4	2125
5052	Mathematik 2	3	2126
5216	Compiler-Bau	2	2126
5259	Software Engineering	2	2133
5022	Relationale Datnbanksysteme	2	2134
4630	DBMS Technologien	4	2137



↪ *Aufgrund von Algorithmus und DB-spezifischen Optimierungen
nicht Standard-konformen Erweiterungen*

☞ ORACLE

```
SELECT sws, gelesenVon  
FROM (SELECT sws, gelesenVon FROM vorlesungen ORDER  
BY sws DESC)  
WHERE rownum <=2;
```

☞ Microsoft SQL Server

```
SELECT TOP 2 sws, gelesenVon FROM vorlesungen;
```

☞ MySQL, PostgreSQL

```
SELECT sws, gelesenVon FROM vorlesungen LIMIT 2;
```

☞ General

```
SELECT sws, gelesenVon FROM vorlesungen ORDER BY sws  
STOP AFTER 2;
```



Casting der Integer zu Decimal

↪ Beachten Sie die CAST Funktion sowie die unkorrelierte unteranfrage in der SELECT Klausel

↪ **SELECT h.VorlNr, h.AnzProVorl, g.GesamtAnz,**
cast(h.AnzProVorl as decimal(6,2))/g.GesamtAnz as Marktanteil

FROM (SELECT VorlNr, count(*) as AnzProVorl
FROM hoeren group by VorlNr) h,
(SELECT count (*) as GesamtAnz FROM Studenten) g;

↪ Äquivalent zu:

☞ **SELECT h.VorlNr, h.AnzProVorl,**
(SELECT count (*) as GesamtAnz FROM Studenten),
cast(h.AnzProVorl as decimal(6,2))/(SELECT count (*) as
GesamtAnz FROM Studenten) as Marktanteil

FROM (SELECT VorlNr, count(*) as AnzProVorl
FROM hoeren group by VorlNr) h;



Fritz Laux
Ilia Petrov
Reutlingen
University

Modularisierung mit „with“

WITH h as (select VorlNr, count() as AnzProVorl from hoeren
group by VorlNr) ,*

g as (select count () as GesamtAnz from Studenten)*

*SELECT h.VorlNr, h.AnzProVorl, g.GesamtAnz,
cast (h.AnzProVorl as decimal(6,2)) / g.GesamtAnz as Marktanteil
FROM g,h*



Das CASE-Konstrukt

☞ *Die erste qualifizierende when-Klausel wird ausgeführt*

select MatrNr, (case when Note < 1.5 then ´sehr gut´

when Note < 2.5 then ´gut´

when Note < 3.5 then ´befriedigend´

when Note < 4.0 then ´ausreichend´

else ´nicht bestanden´

end) AS beschreibung

from pruefen;